

Freie Demokraten

Ortsverein
Ladbergen **FDP**

Stellungnahme der FDP-Fraktion zur Haushaltsplanung 2024 der Gemeinde Ladbergen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
meine Damen und Herren!

Die Zukunft betrifft uns alle. Wir wünschen uns beruflichen Erfolg, privates Glück, Gesundheit und irgendwann einen sorgenfreien Ruhestand. Dafür müssen wir in unsere Zukunft investieren. Beruflichen Erfolg erreichen wir durch unsere eigene Bildung und Einsatz im Job. Für das private Glück pflegen wir die Beziehungen mit unseren Partnerinnen und Partnern sowie unseren Familien. Gesundheit fördern wir über sportliche Aktivitäten und gesunde Ernährung. Und für den irgendwann beginnenden Ruhestand investieren wir neben der gesetzlichen Altersvorsorge in unsere private Altersvorsorge. Eins ist allen Bereichen gemein: Wir „investieren“ heute, damit wir in der Zukunft davon profitieren. Und bei allem müssen wir abwägen ob wir uns den heutigen „Luxus“ oder die Bequemlichkeit gönnen oder ob wir für unsere Zukunftspläne heute etwas zurückstecken möchten.

Nichts Anderes ist die Gestaltung der Kommunalpolitik. 5 Felder sind aus unserer Sicht entscheidend für die Zukunft Ladbergens:

- 1) Digitalisierung der Verwaltung und Bürokratieabbau. Die Verwaltungen in Bund, Land, Kreis und auch in der Gemeinde Ladbergen sind personell massiv angewachsen. Immer neue Richtlinien, neue Aufgaben und Vorschriften bringen immer mehr Bürokratie mit sich. Es gibt zwei Wege aus diesem Dilemma: Die viel zu schleppend laufende Digitalisierung der Verwaltungen zu beschleunigen und Verwaltungen nicht unnötig zu belasten. In Ladbergen bedeutet dies auch, dass wir uns im Rat mit Prüfaufträgen zurückhalten. Auch müssen wir uns darauf beschränken, die wirklich wichtigen Dinge im Ort anzugehen und die Verwaltung nicht mit Kleinigkeiten aufzuhalten.

Der kräftige Aufbau des Personalbestandes in den Verwaltungen hat übrigens einen weiteren sehr negativen Effekt: Der Fachkräftemangel wird dadurch weiter verstärkt, weil die Arbeitskräfte dann nicht dem freien Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. Ein weiteres Beispiel für die negative Wirkung eines ausufernden Staates und zu viel Bürokratie.

- 2) Gesundes Gewerbe. Wir haben in diesem Jahr die Weichen für die Erweiterung des Gewerbegebietes Espenhof gestellt. Gut so! Allerdings sind die Vorgaben im Bebauungsplan bzgl. der ökologischen Belange über das Ziel hinaus gegangen. Ein Unternehmen darf nicht durch zu enge Regelungen abgeschreckt werden. Denn dann sucht es sich eine andere Kommune.

Die Flächen für Gewerbebetriebe sind knapp. Wir sollten bei der Vermarktung künftiger Flächen darauf achten, dass nicht das Prinzip „first come, first serve“ gilt, sondern, dass wir aktiv Einfluss nehmen und Betriebe bevorzugen, die hohe Gewerbesteuern je qm erwarten lassen bzw. viele Arbeitsplätze schaffen. Motto: Wir werden nicht gefunden, sondern wir suchen aktiv das perfect match. Das erfordert natürlich auch aktives Marketing.

Eine Senkung der Gewerbesteuer wäre ein guter Baustein zur Steigerung Attraktivität für Neuansiedlungen in Ladbergen. Zudem könnten die in Ladbergen schon ansässigen Betriebe mehr von ihren Gewinnen in ihr Geschäft investieren und somit für Wachstum und damit steigende Gewerbesteuern sorgen. Ich habe die Gesprächsbereitschaft der CDU-Fraktion im HFWA vernommen. Lasst uns im nächsten Jahr darüber sprechen!

- 3) Ein gesundes Wachstum der Bevölkerung. Wenn wir es schaffen, die Bevölkerungszahl in Ladbergen ausgewogen über alle Bevölkerungsschichten zu steigern, dann hilft das unserer örtlichen Infrastruktur, der Gastronomie, der Grundschule, den Vereinen, dem Einzelhandel, etc. Gleichzeitig steigen auch die Steuereinnahmen. Aber nur, wenn auch das immer wieder zitierte Ärzteehepaar aus Münster eine Chance hat nach Ladbergen zu ziehen. Einseitige Einflussnahme auf den Grundstücks- und Wohnungsmarkt, wie sie die SPD und Grünen verfolgen, führt zu einer Schieflage im Bevölkerungsmix. Die Anzahl der im sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis stehenden ist von 2019 mit 2523 Bürgern auf 2338 im Jahr 2022 gesunken. Kein Wunder, wenn durch SPD und Grüne Baugebiete für den freien Wohnungsmarkt blockiert werden. Jungen Familien, die dem Arbeitsprozess zur Verfügung stehen sollen, muss der Zuzug nach Ladbergen möglich gemacht werden. SPD und Grüne, gebt eure Blockadehaltung zum möglichen Baugebiet Lütge Rott in Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirche auf! Lasst die Grundstücke zu!
- 4) Bildung. Natürlich Ländersache. Aber vor Ort können wir wichtige Rahmenbedingungen schaffen, indem wir den Ausbau der offenen Ganztagschule schnell, angemessen und zweckdienlich vorantreiben. Ja, dafür werden wir Kredite in erheblichem Umfang aufnehmen müssen. Kredite sind nicht per se etwas Schlechtes. Wenn Sie am Ende einen Ertrag liefern, dann ist es gut so. Und was könnte besser sein als die Bildung unserer Kinder?

Ganz besonders im Bereich der Bildung ist auch die Familienstiftung Ladbergen aktiv. Danke an den Vorstand, der überparteilich, uneigennützig großartige Arbeit leistet. Danke

an die Ladberger Bürgerinnen und Bürger, die dank ihrer großen Spendenbereitschaft einen wesentlichen Beitrag für die Erziehung und Bildung ermöglichen.

- 5) Klimaneutralität. Die Energiewende ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Da gibt es keine zwei Meinungen. Wir unterstützen jede sinnvolle Maßnahme zur Erzeugung von erneuerbarer Energie. Aber eine bedingungslose Förderung von 90% für kommunale Photovoltaikanlagen finden wir schon seltsam. Eine so hohe Subvention führt zwangsläufig zum Fehleinsatz von Kapital. Eine einfache Stellschraube würde die Sinnhaftigkeit von Maßnahmen erkennen lassen: Nur Anlagen mit einer Amortisationsdauer von z.B. maximal 15 Jahren für die Gesamtinvestition, also inkl. des Förderanteils, dürften gefördert werden. So wäre gewährleistet, dass die CO2-Einsparung maximiert wird. Und nebenbei ist der wirtschaftliche Aspekt ebenfalls optimiert.

Deshalb, aufgrund der genannten 5 Punkte, müssen wir heute klug in die Zukunft investieren und genau überlegen, was wir uns heute als „Luxus“ leisten möchten. Wir als FDP in Ladbergen möchten Zukunft gestalten damit wir auch im Jahr 2030 oder 2050 oder auch später in einem liebens- und lebenswerten Ladbergen unsere Zukunft verbringen können.

Auch die Sanierung und Aufstockung der kommunalen Flüchtlingsunterkünfte an der Königsberger/Breslauer Straße schafft mehr Wohnraum. Primär natürlich zur Unterbringung von Geflüchteten. Aber in der Folge werden andere Wohnhäuser und angemietete Hotels wieder frei und stehen dem freien Wohnungsmarkt zur erneuten Vermietung oder zu anderer Entwicklung zur Verfügung. Deswegen ist auch die optimale Ausnutzung des in diesem Jahr erworbenen Grundstücks an der Lengericher Straße geboten. Beide Projekte dienen somit allen Ladbergerinnen und Ladbergern.

Die Grundsteuer B ist die einzige Möglichkeit für uns als Kommune auf die Mietnebenkosten Einfluss zu nehmen. Durch die Erhöhung des Hebesatzes, werden die Bürgerinnen und Bürger in Ladbergen zum vierten Mal in Folge höher belastet. Das ist aus Sicht der FDP in Ladbergen nicht zu vermitteln.

Damit nicht genug. Auch die Kosten für Abwasser und Müllentsorgung steigen deutlich weiter an! Hier haben wir keinen direkten Einfluss, da die Gebührensatzungen so gefasst werden müssen, dass die Gebührenhaushalte ein neutrales Ergebnis erzielen müssen. Ein Teil der Erhöhung ergibt sich aus einem Urteil des OVG Münster. Der Posten „Verzinsung des Anlagekapitals“ steigt aufgrund einer Veränderung des Rechnungszinses um ca 90.000 EUR. Diese Gelder fließen dem allgemeinen Steuerhaushalt zu. Mehr als genug um die von uns gewollte Beibehaltung des Hebesatzes für die Grundsteuer B (ca. 40.000 EUR) umzusetzen. Dann wären immer noch 90.000 EUR mehr im Gemeindegeld als im Jahr zuvor und wir hätten unsere Bürgerinnen und Bürger nicht mit insgesamt 130.000 EUR mehr belastet, sondern lediglich mit 90.000 EUR.

Wir beschäftigen uns laufend mit großen Investitionen in die Zukunft. Ausbau der Grundschule, Modernisierung der Kläranlage, Ausbau der Flüchtlingsunterkünfte, etc. Alles Investitionen, die sich in der Zukunft auszahlen werden. Nur deshalb ist es für uns auch vertretbar, dass wir nicht umhinkommen Kredite für die Baumaßnahmen aufzunehmen und damit die Verschuldung Ladbergens zu erhöhen.

Angesichts der hohen Investitionen sollten wir bei konsumtiven Ausgaben zurückhaltend sein. Dinge wie die Richtlinien zum Rückbau von PVC-Geflechtem, der Förderung von Lastenrädern, einer kommunalen Förderung von Photovoltaikanlagen, etc. sind daher äußerst kritisch. Bei den genannten Maßnahmen handelt es sich nur um Mitnahmeeffekte. Die Umsetzungen, wenn überhaupt welche erfolgen, wären auch ohne Subventionen erfolgt. Es kostet der Gemeinde Ladbergen also einfach nur Geld ohne etwas zu erreichen.

Die FDP in Ladbergen steht für Generationengerechtigkeit. Deshalb befürworten wir Investitionen in die Zukunft und betrachten Subventionen und kurzfristige Ausgaben sehr kritisch. Auch Digitalisierung und eine schlanke Verwaltung nutzen allen Generationen und sind daher zentral und wichtig! Das Gleiche gilt übrigens auch für den Bund. Das Auslaufen der Förderung für E-Autos ist aus unserer Sicht ein völlig richtiger Schritt. Denn was wird passieren? Der Absatz von E-Autos wird wahrscheinlich erst einmal zurückgehen. Dann werden die Hersteller gezwungen sein die Preise zu senken. Und siehe da: Die Käuferinnen und Käufer von E-Autos zahlen am Ende dasselbe wie mit der Förderung und bestellen wieder. Der Effekt: Gleicher E-Auto Absatz aber ohne Subvention. Wer schafft es also mal wieder, wenn man ihn nur lässt? Der Markt!

Das führt mich zum letzten Thema unserer Ausführungen. Uns als FDP in Ladbergen besorgt es immer mehr, dass in vielen Bereichen der Ruf nach dem Staat immer lauter wird, dass immer mehr Regelungen erlassen werden, immer mehr Umverteilung gefordert und immer mehr in die Rechte des Einzelnen eingegriffen wird. Immer mehr wird versucht, aufkommende Probleme mit immer mehr Geld zu lösen. Es herrscht eine Vollkasko-Mentalität ohne Selbstbeteiligung. Das ist nicht unser Weg. Wir möchten die Rechte des Einzelnen stärken. Wir möchten die richtigen Rahmenbedingungen setzen, aber niemanden bevormunden, damit Menschen und Unternehmen sich entwickeln können.

Die FDP-Fraktion wird dem vorgelegten Haushaltsplan mit den beschlossenen Änderungen zustimmen.

Zum Abschluss noch eine Anmerkung zur Umsetzung der Baumaßnahme Mühlenstraße. Einiges „lief nicht rund“. Insbesondere haben die Bauarbeiten viel zu lange gedauert. Unser Vorschlag: Bei Vergabe der Aufträge sollte ein spätester Fertigstellungstermin vereinbart werden. Sollte die Fertigstellung nicht wie vereinbart erfolgen, dann ist die Schlussrechnung zu kürzen.

Wie immer danken wir an dieser Stelle der Verwaltung und dem Bauhof sowie den im Rat vertretenen Parteien für die konstruktive Zusammenarbeit. Gerne wieder im kommenden Jahr!

Ich wünsche uns allen ein gesundes und friedlicheres Jahr 2024!

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Jens Tiemann, Fraktionsvorsitzender der FDP-Fraktion